



Flüstertüte

Mitteilungsblatt der
Roßlauer Rudergesellschaft e. V.
Nr. 43 November 2014

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Freunde der Roßlauer Rudergesellschaft,

das Ruderjahr 2014 geht zu Ende und wurde offiziell zum Abrudern am 18.10.14 beendet.

Hierzu konnten wir auch Handwerker einladen, die in den letzten Monaten maßgeblich an dem Neuaufbau unseres Aufenthaltsraumes beteiligt waren.

Unser Bauvorhaben und die Neueinrichtung des Bootshauses ist fast abgeschlossen, der Fußbodenleger hat in der 44. KW seine Arbeit beendet und anschließend erfolgte in Etappen der Einbau der Küchenmöbel incl. Wasseranschluss.

Freuen können wir uns über die gelungene Jubiläumsveranstaltung und besonders über die große Teilnehmerzahl ehemaliger Ruderkameradinnen und Ruderkameraden.

Allen, welche bei der Vorbereitung und Ausgestaltung der Feier im Elbzollhaus mitgewirkt haben, nochmals herzlichen Dank.

Unsere Wahlversammlung am 26.09.14 hat zu Veränderungen im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand geführt.

Die Roßlauer Rudergesellschaft bedankt sich bei Hans-Georg Baumbach, Marco Zerbaum und Roland Schnee für Ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand und wünscht Anita Krause, Harald Becker und Beatrix Barnutz im neuen Amt alles Gute.

Wir hoffen, das die geplanten Weihnachtsfeier am 20.12.14 im neuen Aufenthaltsraum genügend Anklang findet u Roßlauer

Rudend wünschen allen Ruderern und Freunden der Roßlauer Rudergesellschaft alles Gute für die restlich Zeit im Jahr 2014. Riemen und Dollenbruch!

Manfred Flügel

Wahlergebnisse der Wahlversammlung vom 26.09.2014

Die Ruderkameraden H.-G. Baumbach (stellvertretender Vorsitzender), M. Zerbaum (Bootshauswart) und Roland Schnee (Revisionskommission) sind nach langjähriger Arbeit im Vorstand der RRG in ihren Funktionen nicht wieder angetreten.

Für die einzelnen Funktionen im Vorstand stellte sich jeweils nur ein Kandidat der Wahl.

Die Wahlkommission (RK O.-H. Krüger und RK G. Hundt) gab das Wahlergebnis der 14 stimmberechtigten RRG-Mitglieder bekannt:

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender der RRG: RK Manfred Flügel (mit 13 Stimmen gewählt),

Stellvertretende Vorsitzende der RRG: RKin Elke Zerbaum (mit 13 Stimmen gewählt)

Schatzmeisterin: RKin Anita Krause (mit 12 Stimmen gewählt)

Erweiterter Vorstand:

RKin Daniela Mohs (Wanderrudern) (mit 14 Stimmen gewählt)

RK Harald Becker (Bootshauswart) (mit 14 Stimmen gewählt)

Revisionskommission:

RKin Beatrix Barnutz (mit 14 Stimmen gewählt)

RK Marco Zerbaum (mit 14 Stimmen gewählt)

Herzlichen Glückwunsch, viel Freude und viel Erfolg bei der Leitung unserer Roßlauer Rudergesellschaft!

125 Jahre RRG

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war unser Vereinsjubiläum. Am 05.09.2014 konnten wir mit rund 100 Gästen, unseren Vereinsmitgliedern und ehemaligen Roßlauer Ruderern unseren 125. Geburtstag feiern. Neben der Eröffnung durch H.-G. Baumbach gab es die Ansprache unseres Vorsitzenden M. Flügel und Gratulationen durch den DRV, vertreten durch Ina Holtz, den Ruderverband Sachsen-Anhalt, vertreten durch Steffen Planer und Petra Bertram, unseren Nachbarvereinen des RC Aken, Bernburger RC und RV Dessau, Berliner Ruderfreunden aus Friedrichshagen, Ägir und KW. Auch der Roßlauer Paddlerverein, der TV Jahn e.V. und der Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V. reihten sich dazu. Aus Anlass dieses Jubiläum wurden durch den Ruderverband Sachsen-Anhalt Manfred Flügel mit der Ehrennadel in Silber und Daniela Mohs mit der Ehrennadel in Bronze für ihr Engagement gewürdigt. Zu späterer Stunde überreichte unsere Landeswanderruderwartin Petra Bertram die goldene Nadel an H. Pißner anlässlich der Erfüllung der Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb zum 35. mal. Der Abend verging viel zu schnell mit interessanten Gesprächen, vielfältigen Erinnerungen und einigen Zukunftsideen, umrahmt mit Musik und Tanz. Ein herzliches Dankeschön an alle, die unserer Einladung folgten, den Spendern und jeder helfende Hand.

Berichte von Wanderfahrten

Schaalsee- Premiere 24.08.2014

Als besonderer Teil der Lauenburger Seen, nämlich als Biosphärenreservat, hat uns vom 21. bis 23. Juni 2014 der Schaalsee in vielfältiger Form rudertechnisch gefordert. Seit geraumer Zeit sind wir alle zwei Jahre, über deren Hochzeitstag (!) bei Roßlauer Ruderern, die es vor über zwei Jahrzehnten an den schönen Ratzeburger See verschlagen hat, zu Gast. Über diese Zeiten kannten wir den berühmten Ratzeburger See, die Wakenitz und Lübeck bis zur Travemündung recht gut. An der Farchauer Mühle am Kückensee war bisher aber immer Schluss.

Hier hätte man über 1,3 km zum Schaalseekanal umtragen müssen, außerdem fanden längere Zeit Wasserbaumaßnahmen an dem kleinen Kanal statt und schließlich ist der Schaalsee selbst bald nach dem Wegfall der innerdeutschen Grenze, die früher auch den See teilte, Biosphärenreservat. Auch wenn Ruderer stets sehr umweltfreundlich auf dem Wasser unterwegs sind, hier dürfen auch wir nicht „genehmigungsfrei eindringen“. Die Hürden waren also groß, aber die Neugierde auf Neuwasser in dem abgeschotteten See wuchs ebenfalls von Jahr zu Jahr. Nach Jahren des darüber Redens veranlasste das schließlich unsere Groß Sarauer Ruderkameraden, den aufwändigen, zum Teil kostenpflichtigen deutschen Bürokratenweg zur Befahrungsgenehmigung des Reservats für uns auf sich zu nehmen. Wir waren wirklich gespannt und auch ein bisschen aufgeregt, denn einen solch speziellen Aufwand für eine Wanderfahrt kannte wohl noch niemand von uns. Nebenbei musste im Vorfeld auch ein neues Quartier nach Wegfall der uralten Gemeinde-Gemeinschaftsunterkunft von Roßlau aus gesucht werden. Das fand sich in der neuen schmucken Ratzeburger Jugendherberge direkt neben der „Ruderakademie“, nach etwas holprigem Start, am Ende zu aller Zufriedenheit. Alle, das waren dieses Mal 19 Teilnehmer, wovon nur 13 die zehn Bootsplätze nutzten. Eine Diskrepanz, sonst nicht üblich bei der RRG, hatte einen besonderen Grund. Den aber gleich zweimal. Zum Auftakt der Fahrt konnten wir, unter wahrhaft stürmischen „äußeren“ Bedingungen zwar, aber zunehmend fröhlicher, auf zweimal 7 Lebensjahrzehnte von Horst und Helmut anstoßen. Das anschließend Gegrillte konnte bei Windstille in den schönen Räumen der JH eingenommen werden. Stürmisch war es am Begrüßungsabend, wie immer schon Tradition, nur noch im Glas. Mögen den vielen besonderen Rudererlebnissen mit den beiden Jubilaren noch recht häufig weitere gemeinsame Taten im und außerhalb des Bootes bei guter Konstitution aller Beteiligten folgen! Am nächsten Morgen Bootstransport zum Schaalseekanal nahe der Farchauer Mühle, der frühestmöglichen Einsatzstelle. Es stimmte, der Kanal auf den ersten Kilometern mit schmuck hergerichteten, geschotterten Böschungen und frisch angesätem Gras als Befestigung zeugten von gerade beendeten

Wasserbaumaßnahmen. Extra für uns fertig geworden, hätte man den Eindruck gewinnen können. Hätte. Schmales aber schönes Ruderwasser, das sich nach den zwei Sperrwerken unterwegs, leicht verwildert fortsetzte. Hier war Slalom-Rudern um die im Wasser liegenden Bäume angesagt und (meist) gekonnt auch beherrscht worden. Die wenigen Anlieger am Kanal machten ob unseres Auftauchens in Ruderbooten recht erstaunte Gesichter. Offensichtlich, so etwas versuchen nicht viele unserer Zunft. Danach folgte mit dem Salemer See belebteres Terrain. Die gleichnamigen Hexen zeigten sich zu der Tageszeit nicht. Dem folgte der noch kleinere Pírer See. Auch sehr schön zu rudern, jedenfalls bis zur letzten hölzernen Brücke vor dem Schaalsee. Hier haben „Beschützer“ des Reservats ein wahres Bollwerk an Stämmen und Ketten in, sagen wir 'mal, sehr abenteuerlicher Art im Wasser an und unter der Brücke aufgebaut, das uns zunächst ein wenig sprach- und ratlos werden ließ. Ich habe so etwas zum Naturschutz zwar schon gesehen, in dieser Ausprägung aber noch nie. Wir haben das Bollwerk, gestärkt im Bewusstsein der Genehmigung, mit jeder „Durchfahrt“ geschickter bezwungen ohne Schaden an den Bößen. Und dann der See. Wunderschön eingebettet in die hüglige Endmoränenlandschaft, überall von Wald umsäumt, mit zahlreichen Halb- und richtigen Inseln und zum (ver)fahren verleitenden Buchten. Er ist wirklich ein schönes schützenswertes Stückchen Erde. Wir hatten nur kaum Augen für die schöne Natur. Ständig attackierte uns eine starke Brise, meist von Regen begleitet. Wir bewegten uns, bis auf einen Stopp in zivilisierter Campingplatz-Umgebung, also möglichst schnell über den See in Richtung Zarrentin/MecPom. Das malerische Örtchen samt Kloster war Endpunkt des Gewässers und des Rudertages. Dort glücklich, durchnässt und kalt angekommen, zeigte sich der Abend friedlich und milde. Hinter den Wolken konnte man sogar die Sonne ahnen. Nach einer ersten Stärkung der beiden Vierermannschaften beim Fischer, zu dem die Leute selbst von Hamburg Fisch kaufen kommen, fand unser abholender Landdienst auch die Zufahrt zum Seebad. Wie sich am nächsten Tag erwies, lagerten unsere Boote hier gut und sicher über Nacht und er, der Sonntag, machte seinem Namen auch beinahe Ehre. Der Rückrudertag brachte zumindest keinen Regen. Den bliesen

die nach wie vor starken Winde fort und manche Bucht im Schaalsee bot reine Ruderfreude (oder auch 'mal einen Irrweg). Ohne Seezeichen als Orientierungshilfen und keiner Revierkenntnis war verfahren für die Steuerleute aber auch nicht schwer. So entstanden wieder einmal etliche Rosslauer „Umbogen“. Kamen wir um die nächste Ecke in den Wind und Wellen war es vorbei mit friedlichem Rudern. Trotzdem konnten wir die Landschaft besser als am Vortag genießen, uns im stilvollen Restaurant „Fuchsbau“ zu Mittag stärken, die Stühle teils mit Ruderaugen verzieren und manches freudvoll betrachten, was am Vortag bei Regen keine Beachtung fand. Bis zum Ausgangspunkt und dem notwendigen Gerödel mit abbauen, aufladen, verstauen, gab es nur für ein Boot im Ästegewirr des „wilden“ Schaalseekanals beinahe noch ein wässriges Ende der Slalom-Rudertour. Das vorausfahrende Boot hatte seine Freude daran. Das entsprechend laute Gelächter (Schadenfreude ? Nein !) bewies das. Den Abend ließen wir teils bei Caipirinha (die Damen) und freundlichen Hellem und Schwarzen (die Herren) im Fußball- WM-Party-Zelt und anschließend alle gemeinsam wiederum froh und immer fröhlicher bei Betrachtung des stürmischen Windes über dem Ratzeburger See in der wohligen Wärme der Herberge ausklingen. Danke, den fleißigen Organisatoren aus dem Norden und aus Roßlau sagten wir beim Abschied tags darauf. Sollte das jemand nicht stark genug vernommen haben, möchte ich das hier noch einmal bekräftigen. Und, war das „Abenteuer Schaalsee“ mit nur 45 km für's Fahrtenbuch eines jeden Teilnehmers den Aufwand wert? Ja, meine nicht nur ich. Ein besonderes, reizvolles Stück Neuwasser ist erobert und Schniefs Revier nunmehr vollständig erschlossen. Oder gibt es da noch etwas für das nächste Mal?

K O.-H. Krüger

Berlin Wanderfahrt in Zernsdorf 2014

Am verlängerten Wochenende vom 12. bis 14. September 2014 war ich mit den Rosslauer Ruderern in Zernsdorf bei Königs-Wusterhausen unterwegs. Das hat Spaß gemacht. Wetter war in Ordnung, am ersten Tag strammer Gegenwind und Wellen auf

dem Zeuthener See, keine Sonne und ganz vereinzelt Sprühregen aber deshalb waren auch viel weniger störende Motorboote unterwegs.

Dafür war die Essensversorgung ausgezeichnet. Ich hatte Brötchendienst und habe die Sportfreunde jeden Morgen mit frischen Bäckerbrötchen geweckt. Ansonsten hat sich Elke mit Anita um das Essen gekümmert und ich habe bestimmt trotz viel Bewegung an frischer Luft kein Gewicht verloren. Die Küchenfeen mussten sich morgens mit den Düsseldorfern arrangieren aber haben immer ausgezeichnetes Frühstück und eine exquisite Resteverwertung hinbekommen.

Wir haben uns zwei Vierer und einen Zweier ausgeliehen. Am ersten Tag haben wir eine kleine Umfahrt um den Rauchfangswerder gemacht mit Kaffeepause im Kaffeekahn bei Schmöckwitz. Es war ziemlich windig an diesem Tag, aber wir haben den direkten Weg gegen den Wind über den Zeuthener See, ein beliebtes Segelrevier, genommen und sind rückwärts mit Schiebewind die etwas längere Passage gefahren.

Das Quartier im Bootshaus des Zernsdorfer Ruderclubs haben wir uns mit Ruderern aus Düsseldorf geteilt. Die waren eine reine Männertruppe aber mit ähnlicher Altersstruktur wie wir. Wir haben Flaggen ausgetauscht und das eine oder andere Bier miteinander getrunken und interessante Gespräche über das Wander- und Wettkampfrudern geführt.

Ich habe allerdings zu Hause geschlafen es ist nur ein kurzer Trip von Köpenick mit dem Motorrad bis nach Zernsdorf. So brauchte sich niemand über meine nächtlichen Atemgeräusche beschweren (yawn) und auch ich habe ungestört die Nachtruhe genießen können. Ich war etwas verschnupft, also war das wahrscheinlich in mutuellem Interesse .

Sonnabend abend kam die Zernsdorfer Vorsitzende hilfeschend zu den versammelten Ruderern um einen elektrischen Herd in ihrem Haus anzuschließen. Ich habe der ziemlich hübschen jungen Frau natürlich gerne geholfen und dabei auch ihren Mann (doh) und grossen schwarzen Hund kennengelernt.

Verpasst habe ich wohl einige der besten Zitate von Muckel: „ Wir haben damals den Böhmerwald gepflanzt.“ und das das Herausstellungsmerkmal von Rosslau der Güterbahnhof ist.

Ich hatte gedacht in diesen heimatlichen Gewässern würde ich kein Neuwasser mehr finden aber am letzten Tag führte uns Schnief direkt an der Zernsdorfer Schleuse in einen Seitenkanal der gerade so breit wie die Skulls eines Bootes war. Anita steuerte uns souverän mit vielleicht 10cm Platz an den Seiten durch etliche Brücken und zu verwunschenen, weltvergessenen Orten, inmitten der Gegend, von der ich annahm ich würde sie kennen. Der Ausgang zur Dahme - Wasserstrasse, den wir benutzten, lag unmöglich von draussen zu finden unter einem großen überhängenden Weidenbaum versteckt. Sehr beeindruckend! Bin schon gespannt auf das nächste mal in Berliner Gewässern mit Rosslauer Ruderern!

RK Frank Leihbecher

**Zum Vormerken:
Kegeltermine sind der 9.2.2015 und der 8.3.2015!!!**

Berichte, Bilder oder Informationen bitte zeitnah an RK H.-Georg Baumbach auf Datenträger übergeben oder per E-mail schicken an: h.g.baumbach@gmx.de

Roßlauer Rudergesellschaft e. V.

Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

Bootshaus

Sachsenbergstraße, 06862 Dessau-Roßlau (keine Postanschrift)

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender:

Manfred Flügel, Sandberg 53, 06849 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 8501532

Stellvertretende Vorsitzende:

Elke Zerbaum, Südstraße 53, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 / 86342

Schatzmeisterin:

Anita Krause, Berliner Straße 54, 06862 Dessau-Roßlau

Telefon: 034901 / 84381

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Dessau, BLZ: 80053572 Konto-Nr.: 4510

IBAN: DE48 8005 3572 0000 0045 10 BIC. NOLADE21DES



Abrudern am 18.10.2014
mit RRG-Mitgliedern, Ehemaligen und Firmenvertretern der Baugewerke



Zwei „Ehemaligen“ – Vierer zum Abrudern am 18.10.2014





Neue Werkzeugschränke

Neuer Umkleidebereich



Küchenaufbau



Auch der Clubraum ist fast bezugsfertig

